

Der **Ärmelkanal** (kurz auch *Der Kanal*; [englisch](#) *English Channel*, wörtlich ‚Englischer Kanal‘; [französisch](#) *La Manche*, wörtlich ‚Der Ärmel‘; [bretonisch](#) *Mor Breizh*, wörtlich ‚Das Meer der Bretagne‘; [kornisch](#) *Mor Bretannek*, wörtlich ‚Britische See‘) ist ein Meeresarm des [Atlantiks](#) und verbindet diesen über die [Straße von Dover](#) mit der [Nordsee](#).

Name

Der etwa 560 Kilometer lange Ärmelkanal setzt als Meeresarm den Atlantik in Richtung Osten fort und verjüngt sich dabei wie ein Kleidungsärmel. Dies erklärt auch den deutschen Namen *Ärmelkanal*, evtl. auch als Übersetzung aus dem Französischen.

Die Römer nannten das Seegebiet in der Antike *Oceanus Britannicus*, was unter anderem bei [Claudius Ptolemäus](#) belegt ist. Dieser Name wurde auch beinahe das gesamte Mittelalter hindurch benutzt oder in die jeweilige Sprache übersetzt. Eine Bezeichnung, die auf *Englischer Kanal* hindeutet, findet sich vermutlich erstmals auf einer italienischen Karte^[1] von 1450 als *Canalites Anglie*. Diese Bezeichnung wurde auch auf den Karten der damals in Nordeuropa führenden Seefahrtsnation auf Niederländisch als *Het Engelse Kanaal* benutzt, die sich seit spätestens dem 18. Jahrhundert auch in Großbritannien als *The English Channel* durchsetzte. Englischsprechende Nordwest- und Westeuropäer lassen meistens die nähere Bestimmung ganz weg, wenn eindeutig ist, welcher [Kanal](#) gemeint ist.

Angesichts der wachsenden Rivalität zwischen Frankreich und England zum Ende des Mittelalters und zu Beginn der [Neuzeit](#) war Frankreich jedoch nicht dazu bereit, mehrere hundert Kilometer der eigenen Küstengewässer „englisch“ zu nennen. Bis zum 17. Jahrhundert entwickelte sich daher, inspiriert durch die Ärmelform der Küstenlinie, der französische Name *La Manche*.

Das französische [Département Manche](#) reicht bis zur Kanalmitte und wird seit 1790 nach dem Kanal bezeichnet.

Geographie



Lage des Kanals

Der Ärmelkanal liegt zwischen [Großbritannien](#) im Norden und [Frankreich](#) im Süden. Nach der Definition der [International Hydrographic Organization](#) wird die Ostgrenze zur Nordsee durch eine Linie gebildet, die etwa zehn Kilometer östlich der Line Dover–Calais zwei historische Landmarken^[2] verbindet. Die Westgrenze wird durch die Linie von [Land's End](#) zum [Leuchtturm der Île Vierge](#) gebildet. Die britische Küste enthält die [Jurassic Coast](#), eine geschützte Naturlandschaft. Ein Teil der französischen Küste des Ärmelkanals ist die [Alabasterküste](#).

Am Südrand des Ärmelkanals liegen die britischen [Kanalinseln](#) unmittelbar vor der französischen Küste. Die [Isle of Wight](#), die von einem Seitenarm des Kanals, dem [Solent](#), umschlossen wird, liegt zentral an seinem Nordrand. Am Nordwesteingang ragen die [Scilly-Inseln](#) in den Nordatlantik, genauer: in die [Keltische See](#). Der größte Fluss, der in den Kanal mündet, ist die [Seine](#).

Bekannte Hafenstädte am Kanal sind [Southampton](#), [Plymouth](#) und [Dover](#) in Großbritannien und in Frankreich [Cherbourg-en-Cotentin](#), [Le Havre](#) und [Calais](#).

Der Ärmelkanal ist maximal 248 km breit. Die schmalste Stelle ist die *Straße von Dover* (engl. *Strait of Dover*, frz. *Pas de Calais*) im Osten – die Strecke von Dover nach [Cap Gris-Nez](#) misst nur 34 km. Der Kanal hat in der Nähe des offenen Atlantiks eine durchschnittliche Tiefe von 120 m; an der östlichen Einmündung in die Nordsee sind es seichtere 45 m.

Siehe auch: [Liste der Städte, Häfen und Leuchttfeuer am Ärmelkanal](#)

Geologie

Während der letzten Eiszeiten war der Wasserstand bis zu 120 Meter niedriger als heute. Die Nordseeküste lag etwa 600 Kilometer nördlich ihrer jetzigen Lage, das Gebiet des Ärmelkanals war bis auf das westliche Ende Festland (siehe [Doggerland](#)). Nach letzten Forschungen gab es einen breiten Fluss, der sich entlang des heutigen Ärmelkanals dahinzog und durch [Rhein](#), [Seine](#) und [Themse](#) als Nebenflüsse gespeist wurde. Dieses [Flusssystem](#) mit seinem Delta nach Westen war vermutlich das größte, das jemals in Europa entstand.^[3]

Als das Wasser nach der Eiszeit langsam zu steigen begann, bildete sich im südlichen Nordseebecken ein großer Süßwassersee, der durch die [Doggerbank](#) nach Norden und durch eine Kreideverbindung nach Westen abgesperrt war. Die Kreide zwischen den heutigen Städten Dover und Calais war etwa 6500 v. Chr. so weit erodiert, dass das Wasser der südlichen Nordsee über den Ärmelkanal in den Atlantik abfließen konnte. Die letzte Landverbindung zwischen Irland und den britischen Inseln und dem Kontinent verschwand vor etwa 7000 Jahren.

Wellen und Winderosion tragen die Kreide an dieser Stelle ständig weiter ab, sodass sich der Kanal auch heute noch langsam verbreitert. Erst als der Wasserstand weiter stieg, bildete sich das durchgehende Nordseebecken, sodass heute das Wasser aus dem Atlantik über den Ärmelkanal in die Nordsee fließt und entlang der [norwegischen Küste](#) in den Nordatlantik zurückkehrt.

Verkehr

Bemerkenswerte Kanalquerungen

→ Hauptartikel: [Kanalüberquerung](#)



Straße von Dover

Der Kanal wird seit langer Zeit auch als sportliche Herausforderung betrachtet und auf unterschiedlichste Arten überquert. Das Durchschwimmen wird als [Kanalschwimmen](#) bezeichnet. Erstmals nachweislich durchschwommen wurde der Ärmelkanal am 24. und 25. August 1875 von dem Engländer [Matthew Webb](#) in 21 Stunden und 45 Minuten.

Schiffsverkehr

Die [Élise](#) überquerte 1816 als erstes Schiff mit Dampfantrieb den Ärmelkanal.

Der im Kanal „[Straße von Dover](#)“ genannte zentrale Abschnitt gehört zu den Schifffahrtswegen mit dem weltweit dichtesten Schiffsverkehr (circa 400–500 Schiffe pro Tag). Wichtige Fährverbindungen kreuzen diesen Ost-West-Schifffahrtsweg zwischen [Dover](#) und [Calais](#) bzw. [Dünkirchen](#).^[4]

Nach Angaben des britischen Innenministeriums kamen im Jahr 2019 etwa 1.800 Menschen in kleinen Booten über den Ärmelkanal; 2020 waren es knapp 8.500 und 2021 mehr als 28.500 Menschen.^[5] Als Erklärung wird angeführt, dass [vorgezogenen Grenzkontrollen](#) und pandemiebedingte Kontrollen es in diesen Jahren für Migranten schwieriger gemacht habe, versteckt in Lastwagen oder auf Zügen nach Großbritannien zu gelangen.^[6]

2022 sind (Stand Mitte November 2022) es bereits 44.000 Migranten.^[7]

Unfälle

Unfälle ohne Kollision:

- 6. März 1987: Am Abend kenterte die Fähre [Herald of Free Enterprise](#) bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Zeebrügge. Von den 623 Personen an Bord kamen 193 ums Leben.
- 18. Januar 2007: Das Containerschiff [MSC Napoli](#) unter britischer Flagge mit Heimathafen London geriet infolge des [Orkans Kyrill](#) im Ärmelkanal in Seenot.
- Januar 2015: Kurz nach dem Auslaufen bekam die mit 1400 Luxusautos beladene [Hoegh Osaka](#) schwere Schlagseite. Das Schiff wurde vor der [Isle of Wight](#) absichtlich auf Grund gesetzt, um ein Kentern im Fahrwasser zu verhindern.
- 2013^[8] befand sich das deutsche U-Boot [U 31](#) auf der Fahrt zu einer Marineübung vor Plymouth, als es kurz vor dem Ärmelkanal auf einen Orkan und 12 m hohe Wellen traf; der Signalmast knickte.^[9]

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens im Kanal kommt es immer wieder zu Kollisionen:

- 6. November 1910: Nach Kollision mit dem vorschriftswidrig kreuzenden Dampfer *Brighton* lief das Fünfmastvollschiff [Preußen](#) auf Grund und ging verloren.
- 16. März 1978: Der Öltanker [Amoco Cadiz](#) kollidierte nach Ruderausfall mit einem Felsen und zerbrach, was die sechstgrößte Ölkatastrophe der Geschichte zur Folge hatte.
- 30. März 1985: Das von [Calais](#) kommende [Luftkissenfahrzeug Princess Margaret](#) vom Typ [Saunders Roe Nautical 4](#) kollidierte beim Einlaufen in den [Hafen von Dover](#) bei „ziemlich schlechtem“ Wetter und Windgeschwindigkeiten von bis zu 30 Knoten mit der Kaimauer. Dabei wurde ein Loch in die Außenhaut gerissen. Vier Personen von 370 Passagieren kamen bei dem Unglück zu Tode.^[10]
- 31. Oktober 2000: Der elf Jahre alte [Flüssiggastanker Ievoli Sun](#) sank mit 6000 Tonnen giftiger Chemikalien und liegt seitdem in

70 Metern Tiefe. Teile der biologisch abbaubaren Chemikalien liefen in den folgenden Tagen aus.

- 14. Dezember 2002: Der 15 Jahre alte [Autotransporter *Tricolor*](#) sank nach einer Kollision mit 2871 Luxuswagen an Bord. In der Folge kollidierten mehrere Schiffe mit dem Wrack, das bei [Niedrigwasser](#) nur knapp aus dem Wasser ragte. Es dauerte fast zwei Jahre, das Wrack in neun Teile zu zersägen und abzutransportieren.
- 31. Januar 2006: Der mit 10.000 Tonnen [Phosphorsäure](#) beladene [Chemietanker *Ece*](#) sank nach einer Kollision.
- 9. Juni 2006: Vor der Küste der Grafschaft [Sussex](#) kollidierten zwei Öltanker. Trotz Beschädigungen lief kein Öl aus.

Zur Regulierung des Schiffsverkehrs wurde im Ärmelkanal eine Reihe von [Verkehrstrennungsgebieten](#) mit nach Fahrtrichtung getrennten Seewegen eingeführt.

Seeleute auf [Vollschiffen](#) nannten den Ärmelkanal ein *Meer von Kopf- und Herzweh* (engl. *sea of sore heads and sore hearts*), vor allem, wenn diese Schiffe mit allen Mann an Deck gegen vorherrschende Südwestwinde durch das enge und gefährvolle Revier nach Westen gesegelt werden musste